

Ein großer Teil ist Kitsch, Krampf, typische Erzeugnisse der Kriegskonjunktur. - Ein Stäbchenspiel ist dabei. es nennt sich Mikado und ist ein nettes altes Spiel Kärntner Holzknechte. Ich spielte, d.h., lernte es vor 15 Jahren auf der Hinterbuchholzerhütte bei Villach.

30. I. 44

Zum 11. Jahrestag spricht der Führer sehr ernst und ohne Prophezeiungen. Zeit und Lage entsprechend. Seine Zuversicht äußert sich stark.

Tauwetter und Regen. - "Flucht des Großen Pferdes" durch, als Sonntagslektüre Paul Ernst "Schatz im Morgenbrotstal".

31. I. 44

Besprechung bei Epping. Böse Andeutungen. Das mal eine unliebe Reihe von Arbeit. Die Amerikaner scheinen die Engländer zum Gas-krieg überredet zu haben.

Das OKW gibt seit langem eine Soldatenbücherei heraus. Sehr fein ausgewähltes Schrifttum von Paul Ernst, Löns, Wilhelm Schäfer und viele andere. Z.Zt. bin ich über Schäfer, zwei rheinischen Erzählungen. Sie sprechen viel von Liebe, in feiner Weise, die mich an Dich, mein Hannchen, erinnert.

1. II. 44

Endlich wieder Post. Zwei Luftbriefe von Hanna und Zigaretten von Muttern. Mehr brauche ich gar nicht. Keine Mißverständnisse, bitte.

Tagsüber Studium in einem Stoß nachgelieferter Heeresverordnungsblätter. Sie erstrecken sich über ein halbes Jahr. Ich glaube, die Druckerei war in Klumpen geschmissen.

Die Lehrgänge haben die Halbzeit überschritten. Ich plane nun die Fortsetzung und den Bau neuer.

Mit der Zeit wird die "Personalpolitik" immer schwieriger. Die Batterie ist bald ausgeschöpft und kann nicht mehr viel Unteroffiziere hervorbringen. Als Offiziersanwärter konnte ich gar keinen nennen. Müller, kaltblütiger, schneidiger Hund, aber ich möchte ihn nicht als Offizier in der Batterie haben. Also kann ich ihn auch nicht anderen anbieten. Nolle so ähnlich. Außerdem brauche ich beide. - Vielleicht bin ich zum nächsten Lehrgang milder gesonnen - oder der Kommandeur befiehlt. - Eine Schweinerei zwar, aber nicht zu ändern: In der Batterie sind seit Belgorod drei Offiziere gefallen. Offiziersersatz stellen sie aber keinen.

2. II. 44

Ich lese in alten Zeitungen den Prozeß von Verona nach. Bei meinem ausgeprägten Erinnerungsvermögen rührt mich der Tod Cianos doch stark an, wenn ich ihn auch nicht bemitleiden kann. Ich erinnere mich zu deutlich all der Bilder in Wochenschau und Zeitungen, als er Botschafter in Berlin war, das Temperament, der Glanz, die Frische - auch der Lack und die Angabe. Ebenso gute, noch besseren Eindruck machte Alfieri, der nun auch flüchtig und zum Tode verurteilt ist.

In den letzten 24 Stunden las ich "Die Verbrecher" von Bernhard Voigt, Schicksal und Kampf der Buren vor 100 Jahren. Aufrührend, die unvorstellbare Grausamkeit, mit der ihren friedlichen Landnahmeversuchen von Engländern und Wilden begegnet wurde. Ich male mir den sich aufdrängenden Vergleich aus, wenn die Roten nach Deutschland kämen.

Seit den Jahren meiner jugendlichsten Verliebtheit schrieb ich keinen so langen Brief wie heute an den Vikar, als zweite Stellungnahme zum Worte "Beter und Täter". Ich versichere ihm auch